Zum Stand der Kartierung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen

T. LEMKE & H. KORSCH

Der folgende Bericht zeigt den erreichten Stand der Kartierung. Die Datenbank enthält nun ca. 44.000 Datensätze. Damit hat sich die Zahl der Meldungen gegenüber dem Vorjahr um rund 2.000 erhöht. Die beigefügte Karte gibt einen Überblick über die Zahl der bisher vorliegenden Meldungen in den einzelnen Rasterfeldern (Meßtischblatt-Viertelquadranten). Es gibt nur noch wenige Gebiete ohne Nachweise. Größere Lücken bestehen noch im Raum zwischen Eisenach-Gotha über das westliche Thüringer Becken bis an den Harz-Südrand, im Raum Altenburg sowie um Schmalkalden.

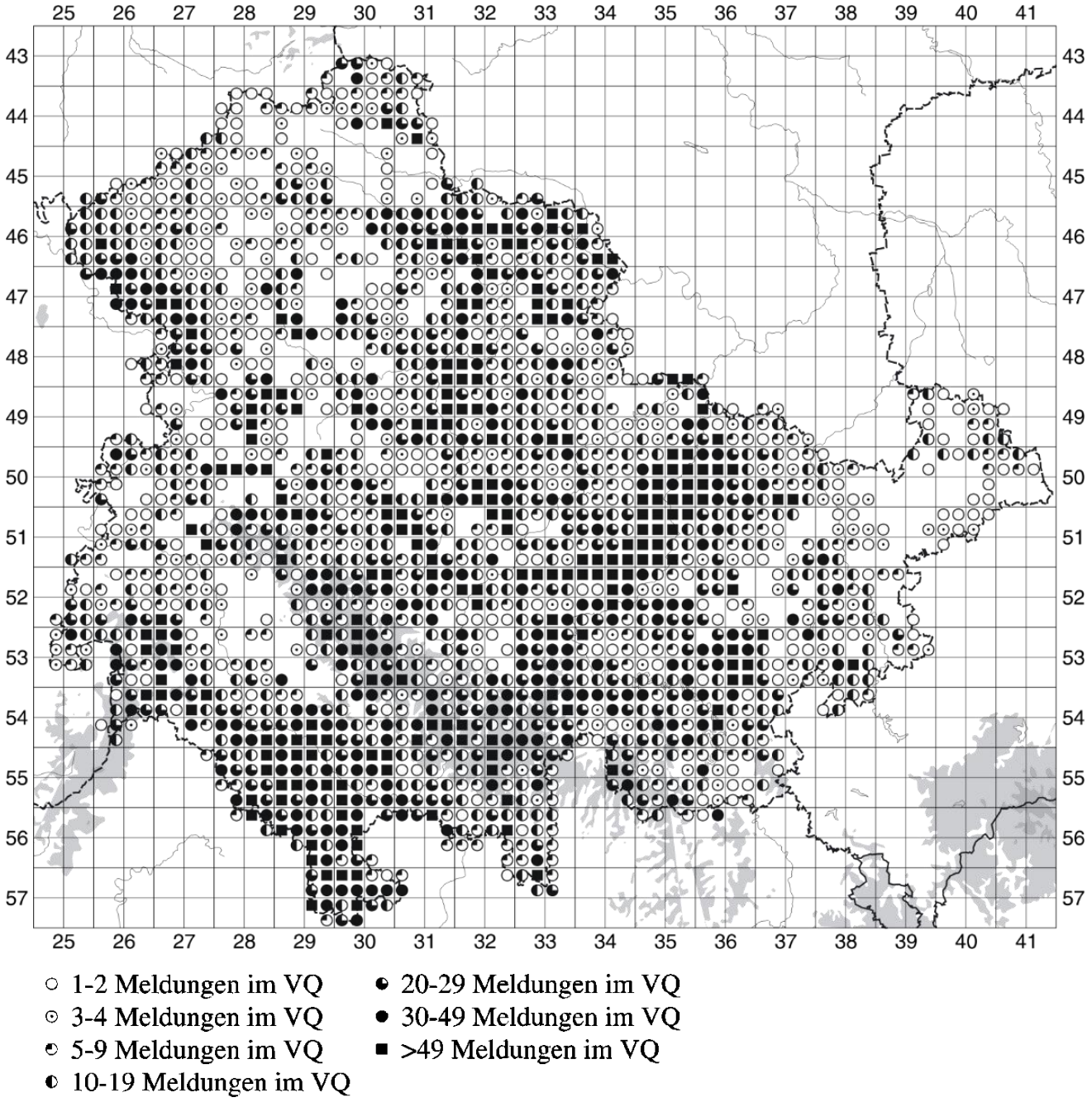
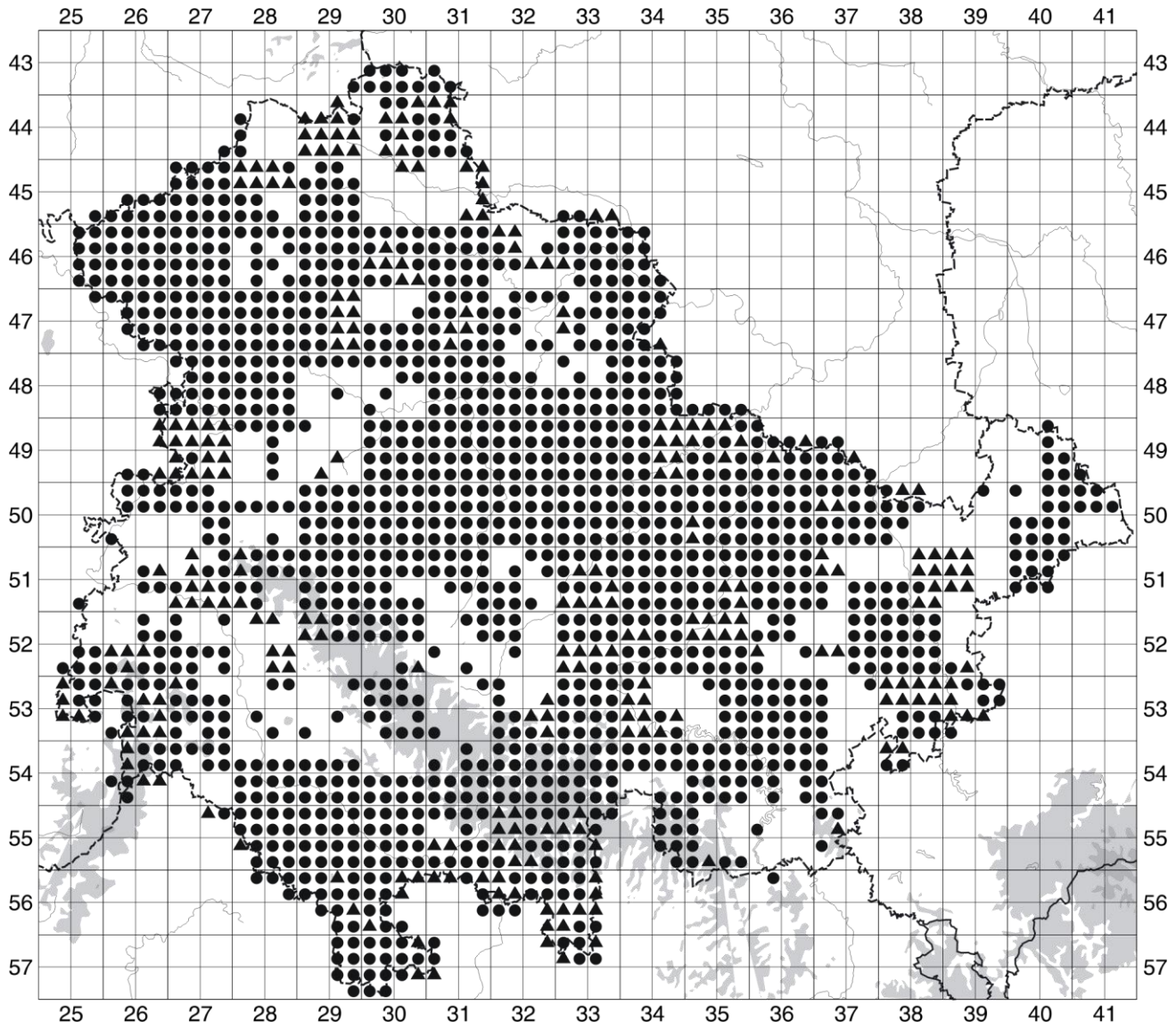


Abb. 1: Stand der Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen (Meldungen pro VQ [= Viertelquadrant], Datenstand vom 07.02.2018)



▲= Rasterfeld, welches von einem Kartierer übernommen wurde

● = Rasterfeld, welches bereits bearbeitet ist

Abb. 2: Stand der Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen (Vergabestand vom 07.02.2018)

Der Dank gilt wieder allen Kartierern, die durch ihre Meldungen dazu beigetragen haben, den Kenntnisstand über Vorkommen gefährdeter Arten in unserem Bundesland zu verbessern. Die Daten werden zeitnah in das Fachinformationssystem Naturschutz der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie übernommen und stehen allen Naturschutzbehörden in Thüringen für Schutz- und Pflegemaßnahmen sowie für Stellungnahmen zu Eingriffsvorhaben zur Verfügung. Die Abbildung 2 bietet eine aktuelle Übersicht über die bis jetzt vergebenen oder bereits bearbeiteten Rasterfelder. Für 1.647 Rasterfelder (Stand 20.02.2018) konnte bisher ein Kartierer gewonnen werden. Hinzu kommen jedoch immer wieder Daten, die aus bereits bearbeiteten Rasterfeldern stammen oder in noch nicht vergebenen Viertelquadranten erhoben wurden und ergänzend einen wertvollen Beitrag zum

Gesamtbild der gefährdeten Arten in Thüringen liefern. Auf Grund der noch vorhandenen zu kartierenden Bereiche (s. Abb. 1) sei hiermit der Aufruf an alle Interessierten verbunden, sich an der Kartierung zu beteiligen bzw. weitere Rasterfelder zu übernehmen. Die dazu notwendigen Unterlagen werden jederzeit gerne zur Verfügung gestellt. Interessenten wenden sich bitte an:

T. LEMKE, Ernst-Thälmann-Straße 16, 07747 Jena; Email: tristan.lemke@gmx.de
oder
Dr. H. KORSCH, Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Abt. Naturschutz, Carl-August-Allee 8-10, 99423 Weimar

An dieser Stelle sollen wieder zwei Beispiele der Kartierungsergebnisse vorgestellt werden: *Genista germanica* und *Triglochin palustre*.

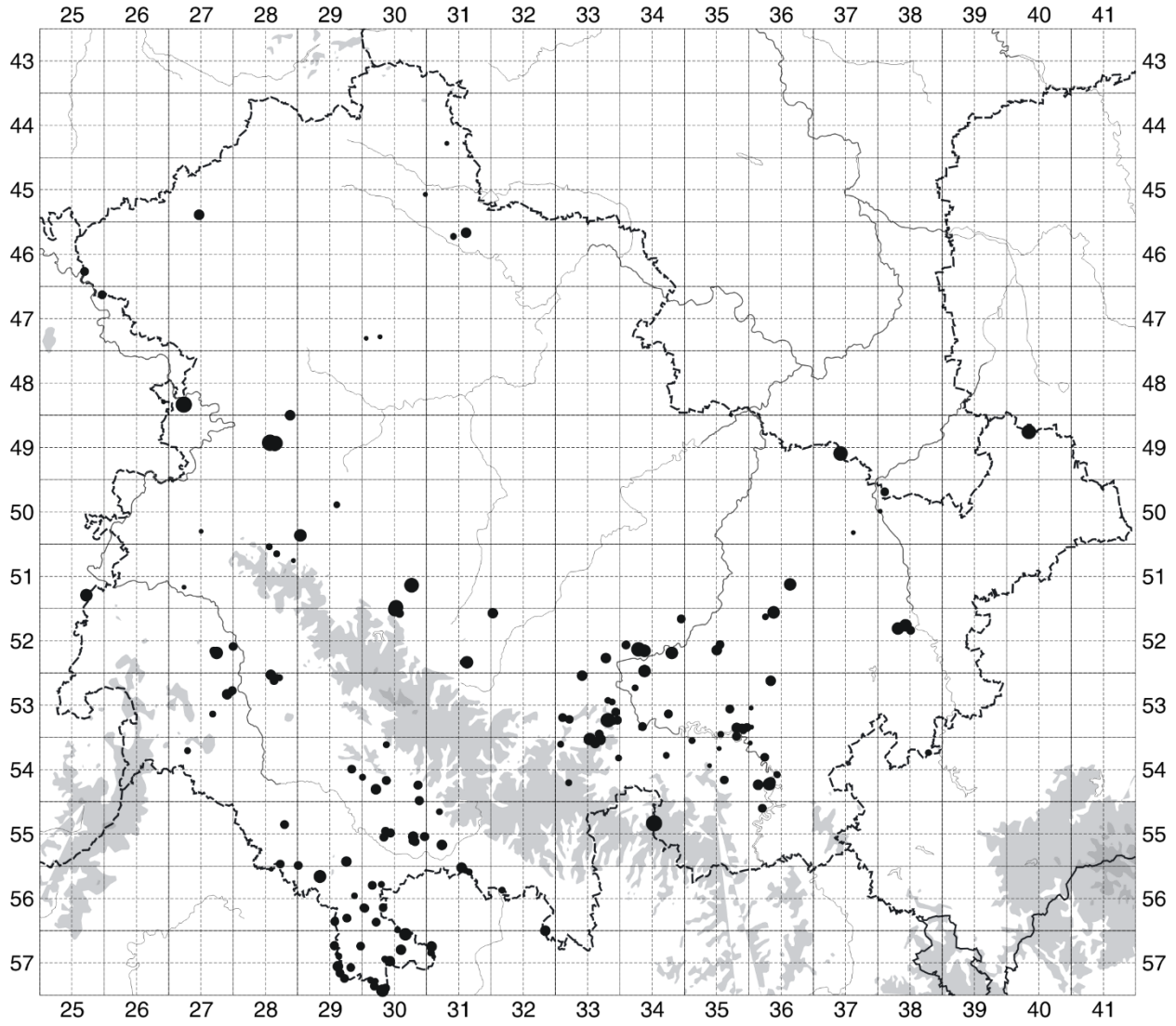


Abb. 3: Verbreitung und Bestandsgrößen des Deutschen Ginsters (***Genista germanica***) zusammengestellt aus den Ergebnissen der Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten seit 2001.

Der Deutsche Ginster (***Genista germanica***) gehört zu den Zwergsträuchern und erreicht eine Höhe bis ca. 60 cm. Er blüht im Mai und Juni und besitzt im Vergleich zu ähnlichen Arten (Färber- und Behaarter Ginster) eine verzweigte Bedornung. Der Deutsche Ginster wächst v. a. im Bereich von wärmebegünstigen, lichten Wald- und Gebüschsäumen, Böschungen, Wegrändern und Silikat-Magerrasen unter mäßig frischen bis trockenen und kalk- sowie nährstoffarmen Standortbedingungen. Gründe für den Rückgang der Art liegen im Wesentlichen im Verlust von Saumstrukturen, zunehmender Eutrophierung und dem Rückgang historischer Waldnutzungsformen mit Verbuschung ehemals offener Bereiche. Trotz der Verluste konnten noch zahlreiche Nachweise erbracht werden Die heutigen Schwerpunktvorkommen liegen im Landkreis Hildburghausen und im Bereich der Oberen Saale zwischen dem Schiefergebirge und dem Holzland. Im weiteren Verlauf der Kartierung könnte sich evtl. ein weiterer Schwerpunkt im Bereich des Kyffhäusers herauskristallisieren. Daneben existieren weitere Populationen zerstreut im Rest des Landes.

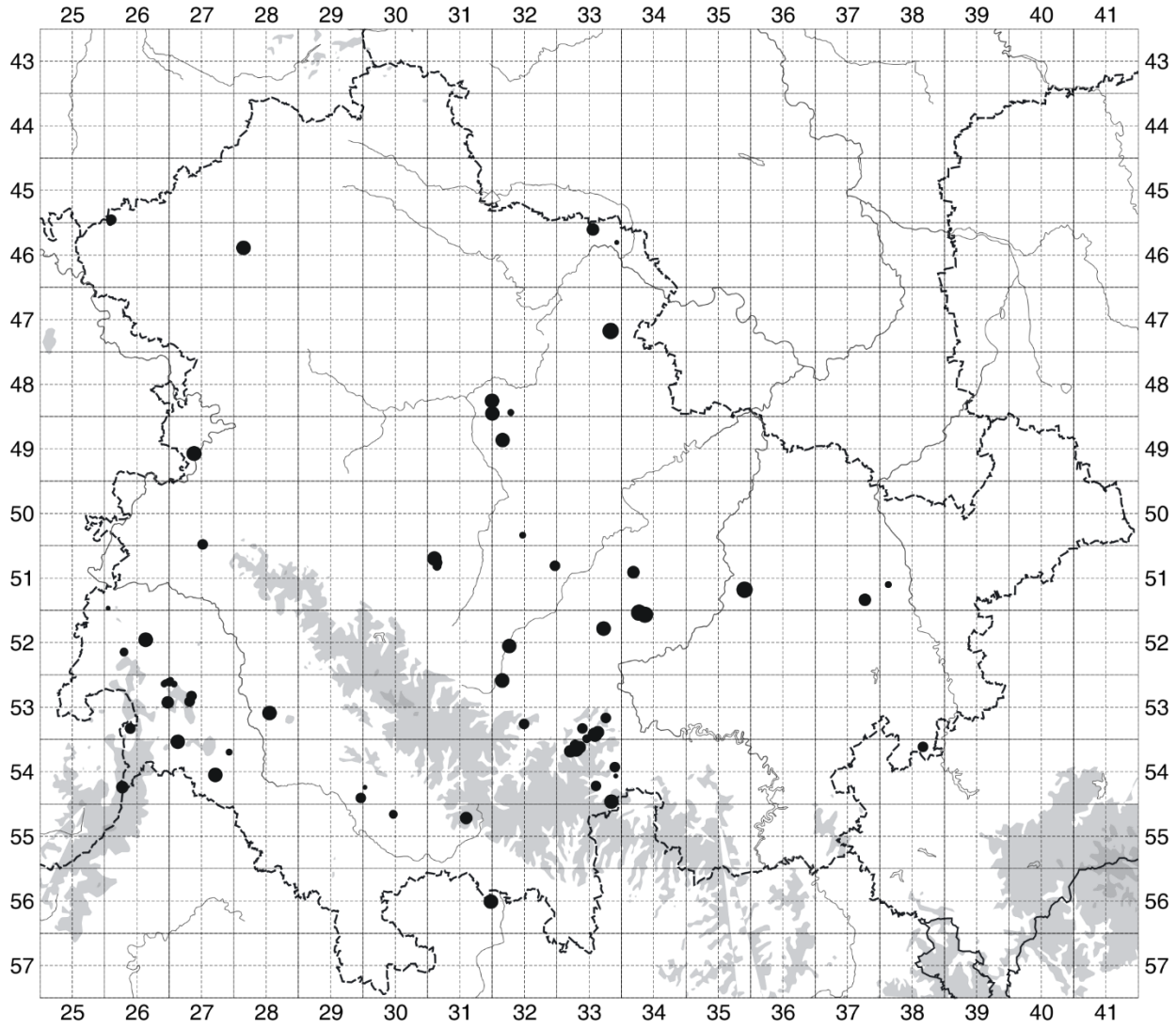


Abb. 4: Verbreitung und Bestandsgrößen des Sumpf-Dreizacks (***Triglochin palustre***) zusammengestellt aus den Ergebnissen der Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten seit 2001.

Der Sumpf-Dreizack (***Triglochin palustre***) ist durch seine grasartigen Blätter und die unscheinbaren Blüten eine relativ unauffällige Art. Sie ähnelt im Habitus ihrem nächsten Verwandten, dem Strand-Dreizack (*Triglochin maritimum*), ist aber insgesamt kleiner und besitzt weniger Blüten in einem aufgelockerten Blütenstand. Beide Arten kommen z. T. zusammen auf schwach salzhaltigen Böden von Binnensalzstellen vor (z. B. im Esperstedter Ried). *Triglochin palustre* wächst jedoch darüber hinaus auch auf salzfreien (quell-)sumpfigen und moorigen Wiesen, an Rändern von Teichen, Torfstichen und Gräben. Wo sie geeignete Standortbedingungen vorfindet, bildet sie oft größere Bestände. Der Rückgang der Art ist v. a. auf Entwässerungen und Eutrophierung der Wiesen, Moore und Stillgewässer einerseits sowie deren Nutzungsauflassung andererseits zurückzuführen. Auf Grund ihrer Konkurrenzschwäche nischt sie sich in meist lückigen und niedrigwüchsigen Vegetationsbeständen ein, wie sie z. B. durch Beweidung entstehen oder an Störstellen mit Pioniercharakter an Gewässerrändern zu finden sind. Die Ergebnisse der Kartierung zeigen ein gehäuftes Vorkommen im Bereich der Vorderen Rhön und des Schiefergebirges südwestlich Saalfeld; darüber hinaus gibt es zerstreute Einzelfunde in den übrigen Landesteilen (s. Abb. 4).

Exkursionsplan der Thüringischen Botanischen Gesellschaft 2018

Zusammengestellt von T. LEMKE & J. HENTSCHEL

Samstag, 19. Mai	Kartierungsexkursion in das Gebiet nördlich von Schillingstedt (4733/31) Führung: T. LEMKE (Jena) Treffpunkt: 09.00 Uhr, Gaststätte „Weißes Roß“ (Kirchstraße 1) in Schillingstedt
Samstag, 2. Juni	Moorberg und Ziegenbeil nördlich von Battgendorf: Steppenrasen, Halbtrockenrasen und Ackerwildkräuter Führung: A. GERTH (Jena) Treffpunkt: 10.00 Uhr, „An der Klinge“, Kleingarten am Feldweg zum Moorberg, ca. 500 m nach dem Ortsausgang Battgendorf an der Straße Richtung Beichlingen
Samstag, 16. Juni	Typische Steppen- und Segetalpflanzen im Süd-Kyffhäuser: Schwerpunkte Federgräser (*Stipa*), Sommerwurz (*Orobanche*) und seltene Ackerwildkräuter. Führung: J. PUSCH (Bad Frankenhausen) Treffpunkt: 09.00 Uhr, Stadtpark am Nordrand von Bad Frankenhausen, direkt an der Bundesstraße B 85

Freitag bis Sonntag, 22. bis 24. Juni: Kartierungstreffen in der Umgebung von Creuzburg, siehe gesonderte Einladung S. 67

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Informationen zur floristischen Kartierung in Thüringen

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Lemke Tristan, Korsch Heiko

Artikel/Article: Zum Stand der Kartierung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten in Thüringen 62-66